

Ratstelegramm Nr. 2 GGR vom 27.1.2016 Betagtenheim verscherbelt

Seit 40 Jahren haben sich Heerscharen mit Herzblut, auch viele Ehrenamtliche, für den Bau, Unterhalt und Betrieb des Heims sowie für die Betreuung und Pflege unserer Betagten eingesetzt. 2010 haben Funk, Jörg & Hobi das Heim schlecht gemacht, es sei nicht erdbebensicher, der Betrieb sei nicht Aufgabe der Gemeinde und die Gemeinde könne das künftige Defizit nicht mehr verkraften. Inzwischen kassierte die Gemeinde vom Heim Fr. 238'000 jährlich. Mit einem Oel-Tycoon und seinem Alterszentrum „Suurgrauech“ an der lärmigen Bernstrasse wurde ein Deal vereinbart (vielleicht schon vorher).

Das Gebäude ohne Land hat einen amtlichen Wert von **20 Mio.Fr.**, was einen Verkehrswert von rund **30 Mio.Fr.** ausmacht. Der Versicherungswert beträgt ebenfalls **30 Mio.Fr.** Diese Investitionen wurden mit sehr viel Steuergeldern getätigt. Die Gebäudeversicherung übernimmt das Heim, stockt auf, erweitert es und erstellt im Park einen Neubau. Erdbeben ist vergessen. Verkaufspreis inkl. Land: 13,8 Mio.Fr. abzüglich Land 5'786 m² à Fr. 800 = 4,6 Mio.Fr., ergibt für das Gebäude allein 9,2 Mio.Fr. Das Heim wird demnach verscherbelt.

Der Gemeinderat will den **Verkauf ohne Volksabstimmung** durchziehen, gestützt auf die Volksabstimmung von 2010. Man hatte schon damals Angst, das Volk könnte anders entscheiden. Der Abstimmungszettel enthielt lediglich „Altersvorsorge Zollikofen, JA oder NEIN“. Inbegriffen war auch die **Verkaufsdelegation an den GGR**. Dagegen hatten wir Beschwerde erhoben, weil die Fragestellung nicht klar, nicht objektiv, aber suggestiv und irreführend war sowie die Einheit der Materie verletzt hat. Regierungsstatthalter Lerch, SP, hatte wie gewohnt der Gemeinde geholfen.

Wir beantragen dem GGR gestützt auf Artikel 26 und 33 der Gemeindeverfassung, dieses Geschäft zur Volksabstimmung zu bringen, was von diesem abgelehnt wird.

Im nächsten MZ berichten wir über unseren Antrag **das Land sei im Baurecht abzugeben** und wie der Volkswille umgegangen wird.

T. Oesch, Mitglied GGR

PS: Unser Speach im GGR vom 27.1. kann hier heruntergeladen werden.